

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 14 (1939)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Verbandstagung vom 3. und 4. Juni 1939 in Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbandstagung

vom 3. und 4. Juni 1939 in Zürich

Unsere **Verbandstagung** findet, wie bereits mitgeteilt, am 3. und 4. Juni in Zürich statt.

Das Programm, das in nächster Nummer erscheinen wird, sieht vor:

1. **die Jahresversammlung** vom Samstagnachmittag, die in das Gemeindehaus am linken Ufer der Ausstellung verlegt wurde,
2. **Führungen durch die Ausstellung** oder einzelne Gruppen derselben am Sonntagvormittag, und schließlich
3. ein **gemeinsames Bankett** im »Limmathaus«.

Die Aufforderung zur Anmeldung von **Quartierwünschen** ist schon vor geraumer Zeit an unsere Genossenschaften abgegangen. Leider ist sie nicht überall mit der nötigen Promptheit beantwortet worden. Für verspätete Anmeldungen können wir begreiflicherweise keinerlei Garantie übernehmen, da die Quartierfrage gerade in den ersten Wochen des Monats Juni äußerst schwer zu lösen ist und am gleichen Tage noch eine Reihe von schweizerischen Veranstaltungen stattfinden wird. Wir werden unser möglichstes tun, um, mit Hilfe der Sektion Zürich des Verbandes, allen Wünschen gerecht zu werden.

Wir bitten heute schon, unsere nächsten Mitteilungen, die sich auf die Anmeldung der Teilnehmer zur Tagung beziehen werden, genau zu beachten und nach Möglichkeit sofort zu beantworten, da uns jeder verlorene Tag unter Umständen vor eine unangenehme Situation bezüglich Besucherkarten, Bankettkarten usw. stellen kann.

Der Zentralvorstand.

An die Bevölkerung der Stadt Zürich

Der Stadt Zürich ist die Ehre zugefallen, die Schweizerische Landesaussstellung, diese große nationale Schau kultureller und wirtschaftlicher Entwicklung der Schweiz, zu beherbergen.

Dieser seltene Anlaß verpflichtet die Ausstellungstadt und ihre Bewohner zu besonderen Anstrengungen, unsere Miteidgenossen aus den verschiedenen Gegenden der Schweiz und die Gäste aus dem Ausland in festlichem Schmuck der Stadt zu empfangen. Bereits haben sich auf Anregung aus der Verwaltung in erfreulicher Weise einzelne Kreise bereit finden lassen, diesem Gedanken zum Durchbruch zu verhelfen. Es sind vor allem die Quartiervereine und einige weitere Kreise, die sich zur Erfüllung dieser Aufgabe zusammengeschlossen haben. Der Stadtrat seinerseits hat ungeachtet der mannigfachen und zum Teil kostspieligen Aufgaben, die der Verwaltung im Zusammenhang mit der Ausstellung zufallen, für die Ausgestaltung und Ausschmückung der Zugänge zum Ausstellungsareal beträchtliche Mittel zur Verfügung gestellt. Bezüglich der Ausschmückung des übrigen Teiles der Stadt hat er eine Kommission aus Vertretern der Verwaltung, der Künstlerschaft und der

interessierten Kreise bestellt, die zum guten Gelingen eines möglichst wirkungsvollen und auch künstlerisch einwandfreien Schmuckes durch Beratung usw. beitragen wird. Der Stadtrat ersucht die Bevölkerung Zürichs, die Bestrebungen dieser Organisationen wirkungsvoll zu unterstützen, sei es durch Gewährung von Geldbeiträgen anlässlich der demnächst beginnenden Sammlungen der Quartiervereine oder durch andere zweckmäßige Beihilfen. Die Beschaffung der erforderlichen finanziellen Mittel soll nicht einfach der öffentlichen Hand überbunden werden, sondern es sollen sich daran möglichst weite Kreise der Einwohnerschaft beteiligen, um auf diese Weise der Freude über die der Stadt Zürich zugefallene Ehre und über das Zustandekommen des großen gesamtschweizerischen Werkes recht augenfällig zum Ausdruck zu bringen.

Zürich, den 11. März 1939.

Im Namen des Stadtrates,

Der Stadtpräsident:

Dr. Klöti.

Der Stadtschreiber:

Dr. Bertschinger.